

Handfeste Lösungen für Hightechbauten

Autor(en): **Hönig, Roderick**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **29 (2016)**

Heft [15]: **Im Prüfstand der Bauphysiker**

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Handfeste Lösungen für Hightechbauten

Die Arbeitsfelder der Bauphysik haben sich gewandelt, sie sind immer breiter und immer komplexer geworden: In den 1950er-/1960er-Jahren, als die erste Nachfrage nach bauphysikalischem Wissen entstand, ging es noch um möglichst einfache Lösungen für Bauschäden an schnell und billig erstellten Nachkriegsbauten. Als 1963 in der Schweiz das Stockwerkeigentum eingeführt wurde, musste sich der Bauphysiker auch zum Akustikspezialisten weiterentwickeln. Die Ölkrise von 1973/74 rückte dann den Fokus aufs Energiesparen – nun verlangten Architekten und Bauherrschaften immer mehr ökologisches, aber auch ökonomisches Fachwissen von Bauphysikern. Die fortschreitende Entwicklung unserer Gebäude zu hochtechnisierten Apparaten machte sie zu Computerspezialisten, die vor dem Bau simulieren, wie die verschiedenen Bausysteme in einem Gebäude aufeinander reagieren. Heute beschäftigen sich Bauphysikerinnen und Bauphysiker mit einer Vielzahl von Werkzeugen mit einer breiten Palette von Aufgaben: Akustik, Wärme- und Feuchteschutz, Energie und Nachhaltigkeit.

Das Themenheft, das in Zusammenarbeit mit dem Bauphysikbüro Kuster + Partner entstand, skizziert den aktuellen Stand der Dinge. Das Heft beginnt mit der kleinen Chronologie «Zwischen Handwerk und Forschung», die die rasante Entwicklung des Berufsstands in der Schweiz nachzeichnet. Ein Besuch im Materialprüfzentrum, das Kuster + Partner in Vorarlberg betreiben, zeigt, dass Bauphysiker nicht nur den Computer und das High-End-Messgerät, sondern auch Kran und Hammer führen können müssen. Im Gespräch debattieren Architekt, Bauherrenvertreter und Bauphysiker Formen der Zusammenarbeit, Grenzen von Simulationen und die Grösse des Spielraums für Optimierungen. Im Artikel «Das Einmaleins des Bauphysikers» nimmt der Bauphysiker Thomas Kuster pointiert Stellung zu wiederkehrenden Themen seines Berufsalltags. Vier Praxisbeispiele geben schliesslich Einblick in alltägliche und nicht ganz alltägliche Projekte. Die Bilder stammen vom Fotografen Jules Spinatsch. Er hat das Prüfzentrum besucht und dem Prüflingenieur bei zwei bauphysikalischen Tests über die Schulter geschaut. Seine Fotos zeigen den tagtäglichen Spagat der Bauphysiker zwischen Handfestem und Hightech. Roderick Hönig

Inhalt

- 4 Zwischen Handwerk und Forschung**
Wie sich Bauphysik begleitend zum Umweltbewusstsein entwickelte.
- 6 Die Prüfer der akustischen Note**
Ein Augenschein mit dem Gehör: So wird der Schall gemessen.
- 12 «Kreative Bauphysik zeigt sich im Wagemut»**
Fachmänner im Gespräch über Spielräume und späte Einsichten.
- 16 Das Einmaleins des Bauphysikers**
Sieben wiederkehrende Themen aus dem Berufsalltag.
- 18 Auf Hören und Sprechen abgestimmt**
Akustik vom Feinsten im Auditorium vom Careum Zürich.
- 19 Kalkuliert für eine schwarze Null**
Strom aus der Fassade für ein Gebäude in Pfäffikon SZ.
- 20 Baden und Dampfen im Glastempel**
Wasser und Wärme im Hallenbad Ovaverva in St. Moritz.
- 21 Die Knacknuss an der Strasse**
Minergie vereint mit Lärmschutz für Wohnüberbauung in Lenzburg.

Impressum

Verlag Hochparterre AG Adressen Ausstellungstrasse 25, CH-8005 Zürich, Telefon 044 444 28 88, www.hochparterre.ch, verlag@hochparterre.ch, redaktion@hochparterre.ch
 Verleger und Chefredaktor Köbi Gantenbein Verlagsleiterin Susanne von Arx Konzept Roderick Hönig Redaktion Reto Westermann
 Fotografie Jules Spinatsch, www.jules-spinatsch.ch Art Direction und Layout Antje Reineck
 Produktion Sue Lüthi Korrektorat Lorena Nipkow, Dominik Süess Lithografie Team media, Gurtellen Druck Somedia Production, Chur
 Herausgeber Hochparterre in Zusammenarbeit mit Kuster + Partner
 Bestellen shop.hochparterre.ch, Fr. 15.–